


## Kulturjournal

Montag, 11. Dezember 2017, 22:45 bis 23:15 Uhr:    
Dienstag, 12. Dezember 2017, 02:00 bis 02:30 Uhr

## Attentäter im Museum? Umstrittene Märtyrer-Ausstellung in Hamburg

Jeanna D'Arc, Rosa Luxemburg, Sokrates - Menschen, die bereit waren, für ihre Überzeugungen zu sterben, ihr Leben zu opfern. Und auch diese meinten, für eine "heilige Sache" zu sterben: Mohammed Atta, einer der Attentäter von 9/11, sowie Omarismail Mustafa, der mit zwei anderen im Bataclan viele Menschen mit in den Tod riss. Sie alle werden in einer Ausstellung in Hamburg nebeneinander gezeigt, im sogenannten Märtyrermuseum (ab 8. Dezember auf Kampnagel). Schon als diese Schau vor über einem Jahr in Kopenhagen konzipiert wurde, war sie bereits umstritten: Terroristen gehören nicht ins Museum und erst recht nicht im Zusammenhang mit Märtyrertum! Auf ihrer ersten Station in Deutschland, in Berlin, wurde Anzeige erstattet - wegen "öffentlicher Beilegung von Mord" und Frankreich protestierte gegen die Schau. Das Kulturjournal besucht das "Märtyrermuseum" in Hamburg und geht der Frage nach, ob die Selbstmordattentäter tatsächlich in der Ausstellung als Märtyrer glorifiziert werden - und wer die Macht hat, darüber zu bestimmen, wer als Märtyrer zählt oder nicht.

## UP TO DATE

Kulturjournal  
Newsletter

Sie möchten verschärfen, welche Themen Julia Westlake in der kommenden Sendung präsentiert? [mehr](#)

## JETZT IM FERNSEHEN



um 21:00 Uhr:  
**Dr. Wissner: Wissen ist die beste Medizin**

[Livestream starten](#)

[Programm](#)

21:45 [NDR4kultur](#)

## Skandal im reichen Deutschland: Was tun gegen Wohnungsnot?

## KOMMENTAR



## Wohnungsnot: Höchste Zeit zum Handeln!

Die Zahl wohnungsloser Menschen ist stark gestiegen - auch in Hamburg. Doch der Senat schaut nur tatenlos zu, meint Jascha Wenzke in seinem NDR Info-Kommentar, [mehr](#)

Nach neuesten Zahlen der BAG Wohnungslosenhilfe e.V. sind in Deutschland 860.000 Menschen ohne Wohnung, 52.000 sind obdachlos. Die Gründe dafür sind zunehmende Verarmung und Wohnungsnot. Vor allem in Großstädten steigen die Mietpreise. Laut dem Bundesbauminister sind in den letzten zehn Jahren die Mieten in Städten mit über 500.000 Einwohnern um etwa die Hälfte angestiegen. Es gebe zu wenige Sozial- und bezahlbare Kleinwohnungen, kritisiert deshalb die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe. So ist der Bestand an Sozialwohnungen seit

1990 um etwa 60 Prozent zurückgegangen. Derselbst gibt es in Deutschland noch etwa 1,4 Millionen Sozialwohnungen. Früher sah das deutlich besser aus: Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden neun Millionen Sozialwohnungen gebaut, im Jahr der Volkszählung 1987 gab es allein im Westen des Landes immerhin noch etwa vier Millionen. Seitdem werden es immer weniger. Jedes Jahr läuft für mehr als 50.000 Sozialwohnungen die Mietpreisbindung aus. Kann der in Finnland praktizierte Ansatz "Housing First" Obdachlosigkeit abschaffen?

## Alarmierende Zahlen: Lohndumping bei Musikschullehrern

Viele Musikschullehrer im Norden sind Freiberufler am Rande der Existenzsicherstellung. Sie haben jahrelang studiert und leben trotzdem am Existenzminimum. Sie etablieren die musikalische Entwicklung ihrer Schüler, während ihnen selbst die Altersarmut droht. Viele Städte und Gemeinden schmücken sich gern damit, wie sehr sie Kultur fördern und wie wichtig sie ist. Die Musikschule ist da ein wichtiger Pfeiler für die Region. Trotzdem wird häufig gerade hier gespart, indem feste Stellen nicht nachbesetzt und stattdessen Honorarkräfte beschäftigt werden. Die machen den gleichen Job nur für viel weniger Geld und ohne jegliche soziale Absicherung. Eine aktuelle Umfrage von ver.di zur "Einkommensituation und Arbeitsbedingungen von Musikschullehrkräften" deckt eine desaströse soziale Situation und Einkommen auf, die teilweise unterhalb der Armutsgrenze liegen. Das Kulturjournal spricht mit einer Flötistin über ihre Situation, mit ver.di über die Umfrage und mit dem Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein.

## Ein zu Unrecht vergessener Star: Erinnerungen an Schauspieler Willy Fritsch



Am 16. Dezember stellt Heike Goldbach ihre Willy-Fritsch-Biografie vor.

Er spielte neben Heinz Rühmann in "Die Drei von der Tankstelle", stand 15 Mal gemeinsam mit Lilian Harvey vor der Kamera, er sang den legendären Schlager "Ich wollt, ich wär' ein Huhn". Doch im Gegensatz zu den Stars Rühmann und Harvey ist Willy Fritsch heute fast vergessen. Das ist ungerecht, findet die Journalistin und Autorin Heike Goldbach, sie hat

deshalb eine Biografie veröffentlicht, um an einen der großen Darsteller der deutschen Filmgeschichte zu erinnern: "Ein Feuerwerk an Charme - Willy Fritsch"

Der Ufa-Schauspieler, der 1901 in Korbweitz geboren wurde, war in fast 130 Kinofilmen zu sehen, auch bei Regisseuren wie Fritz Lang. Nach dem Zweiten Weltkrieg zog Fritsch nach Hamburg, spielte neben Hildegard Knef oder Romy Schneider in seinem letzten Film "Das hat' ich von Papa gelernt" trat er gemeinsam mit seinem Sohn auf, dem Schauspieler Thomas Fritsch. Am 16. Dezember stellt Heike Goldbach ihr Buch in Hamburg vor, dem Ort, in dem Fritsch 1973 gestorben ist. (Metropolis-Kino, Buchvorstellung und Filmvorführung "Amphiboy" mit Willy Fritsch)

## PORTRÄT



## Der Mann für schöne Stunden: Willy Fritsch

Charisma und einer Schönheit wird er zum Superstar: Willy Fritsch. In der großen Zeit der UFA gibt es keinen, der Frauen so begehrt werden lässt. Am 13. Juli 1973 stirbt er in Hamburg. [mehr](#)

## Hand in Hand für Norddeutschland: Das Musikprojekt Underrock

Sie bezeichnen sich als die "coolste Band von Braunschweig" - nach ihrem gleichnamigen Song. Sie packen eigene Geschichten und Erlebnisse in Songtexte, verarbeiten ihre Gefühle in Musik. Die inklusive Band Underrock, Jugendliche und junge Erwachsene - mit und ohne Behinderung - erarbeiten gemeinsam ihre Songs, mit Titeln wie "Partyalarm", "Friends of the world" oder "Luis's Reise", angeleitet von der Musikpädagogin Tasje Renken. Underrock ist eines der vielen Projekte, in denen Familien mit besonderer Belastung von der Diakonie unterstützt werden. Die diesjährige NDR Benefizaktion Hand in Hand ruft zu Spenden für die Diakonie im Norden auf. Das nächste Konzert von Underrock ist am 16. Dezember beim Weihnachtskonzert in der Pöhl- und Paulische Neustadt.

## Der Norden liest: Katja Riemann in Braunschweig

Was bedeutet es, wenn man die Arbeit, Freunde, vielleicht auch die Familie zurücklassen muss? Die Anthologie "Weg sein - Hier sein" (Secession Verlag) versammelt Texte von Autorinnen und Autoren, die aus Syrien nach Deutschland geflohen sind. In dem Buch schreiben sie über ihr alles Leben, darüber, wie schwer es ist, in der neuen Welt einen Platz zu finden. Es sind Texte, die auch davon erzählen, was es heißt, die Heimat zu verlieren. In der Kulturjournal-Reihe Der Norden liest, die in diesem Jahr das Motto "Heimat" hat, wird die Schauspielerin Katja Riemann Texte aus der Anthologie lesen. Es ist ein Heterogenprojekt der UNICEF-Botschafterin. Sie wird begleitet von den Musikern Francisca Hölcher und Severin von Eckardstein.

## LESUNG



## Katja Riemann: Weg sein - Hier sein

Heute 22:45 Uhr  
Mit einem ganz besonderen Abend geht die Veranstaltungreihe Der Norden liest am 13. Dezember in Lübeck zu Ende: Katja Riemann liest Texte geflüchteter syrischer Autoren. [mehr](#)

## Wahr, Schön, Gut - Julia Westlake kommentiert die Kulturwoche

Julia Westlake kämpft sich durch die High- und Lowlights der Kulturwoche. Wer hat uns besonders aufgeregt? Was hat uns amüsiert? Und wo lauert die nächste Gefahr für Kunst, Kultur und Gesellschaft? Mini-Venues über skurrile Abgründe der menschlichen Schaffenskraft - Julia Westlake sucht das Wahre, Schöne, Gute und findet oft das Gegenteil.

## WEITERE INFORMATIONEN



## Wahr, Schön, Gut - Kurzkultur mit Meising!

Julia Westlake kritisiert das aktuelle Kulturgeschehen. Meinvernisse über skurrile Abgründe der menschlichen Schaffenskraft - jeden Montag neu. [mehr](#)

Redaktionsleiterin: Christoph Burgartz

Moderation: Julia Westlake

Produktionsleiterin: Katja Thiele